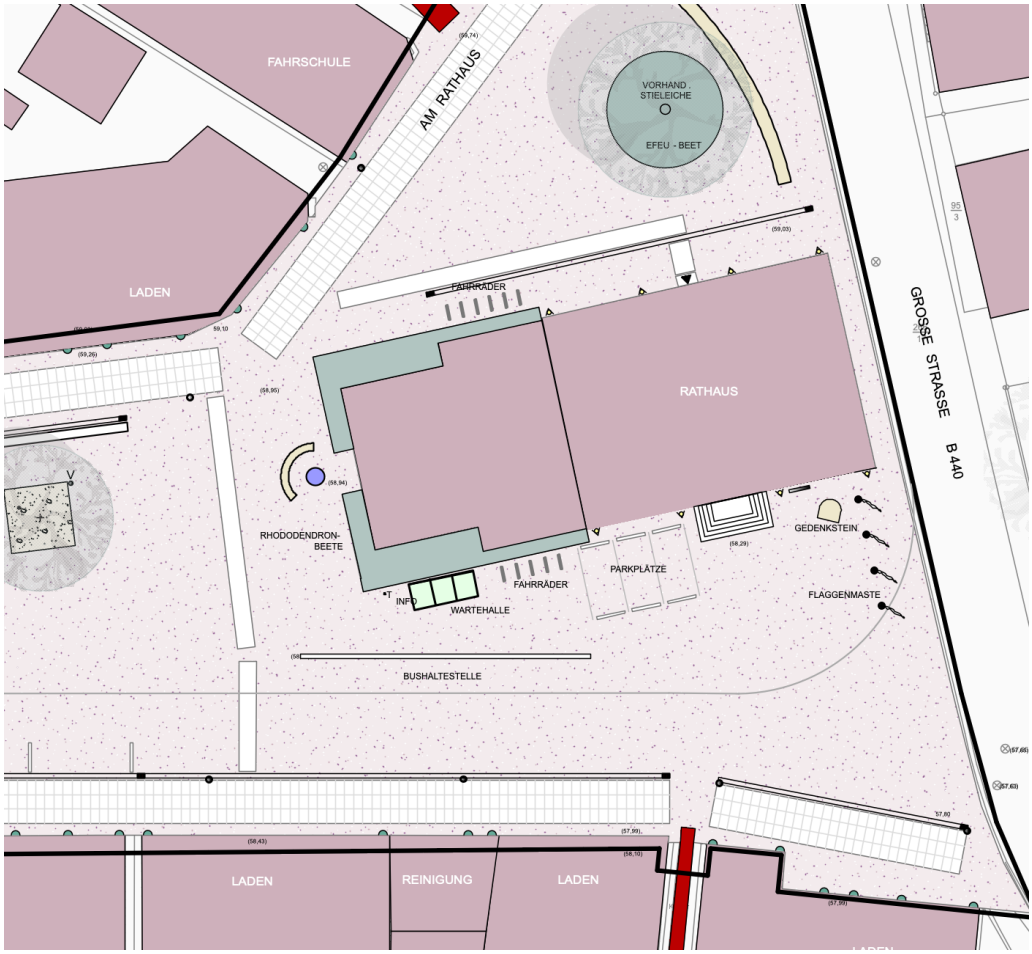
**Marktplatz Visselhövede** – Schaffung einer barrierefreien Querungsmöglichkeit




Ausarbeitung: Landschaftsarchitekt Frank Dieter Stucken, Bötersen-Höperhöfen:

Anbei erhalten Sie einen aus meiner Sicht sinnvollen Vorschlag für eine behindertenfreundlichere Querung des Platzes, der auch gestalterisch nicht zu störend wirkt. Eine Querung direkt an der Skulptur nahe des Rathauses müsste deutlich schmaler sein und hätte gebäudenah und nahe der Bushaltestelle vielleicht zu viel Gefälle (zu steil).

Die vorgeschlagene Variante sollte noch mit dem genauen Stand des Weihnachtsbaumes abgeglichen werden, notfalls ist die Hülse zu versetzen. Die zwei Querungen der Rinnen müssen noch thematisiert werden, falls es zur Umsetzung kommt.

Als Material sollte eine feinkörnige farblich angepasste Granitpflasterplatte verwendet werden mit den Maßen von 30 x 20 cm, Dicke 8 cm, da sie überfahrbar sein müssen. Der Weg kann bei 4 Platten eine Breite von 1,20 m (Planskizze) oder bei drei Platten eine Breite von 0,90 m bei Querverlegung im Kreuzfugenverband haben.

Kostenschätzung:
Steine frei Baustelle ca. 90 €/qm netto zzgl. Verlegung und Aufnahme des alten Pflasters ca. 60 €/qm = 150 €/qm netto + 19 % MWSt. = ca. 180 €/qm, besser mit 200 €/qm kalkulieren. Bei der vorgeschlagenen Variante von ca. 65 qm x 200 €/qm ergeben sich ca. 13.000 €. Allerdings differieren die Angebote zurzeit erheblich – ein Aufschlag sollte eingerechnet werden. Dafür sollten 20.000 € auskömmlich sein. Es wird aber noch darauf hingewiesen, dass die zwei Rinnenquerungen und das Anpassen der Gefällesituation der Rinnen an die Abläufe noch nicht eingerechnet wurden. Das Versetzen der Weihnachtsbaumhülse müsste ggf. ebenfalls preislich bedacht werden, sodass in Summe eher von ca. 30.000 € Kosten ausgegangen werden sollte.

Im Gegensatz zum vorliegenden Antrag scheint mir eine Querung auf Höhe des Rathauses ausreichend zu sein. Auf die zusätzlich gewünschte Ergänzung, auf Höhe der Polizei, könnte aus meiner Sicht verzichtet werden.

Ergänzen möchte ich jedoch, dass bei der damaligen Materialauswahl und Bemusterung des Pflasters die Ebenheit der Oberfläche ausdrücklich berücksichtigt wurde. Das etwas hochwertigere (teurere) Pflastermaterial hat eine relativ gerade Schlagung im Vergleich zur normalen Spaltung des üblichen Natursteinpflasters. Die Ebenerdigkeit ist dadurch deutlich besser ausgebildet.

Alternativ zur vorgenannten Strategie gäbe es auch noch die Möglichkeit, Pflastersteine mit geschliffener Oberfläche einzusetzen - der Aufwand wäre geringer, die Erkennbarkeit der Route für die Nutzer jedoch undeutlicher.

M.E. sollte vor einer Umbauentscheidung ein pragmatischer Versuch unternommen und mit Rollatoren / Rollstühlen eine Probefahrt auf der eingezeichneten Route ausgeführt werden, um das Verhalten der Fahrgeräte und die Wirkung auf die Nutzer zu erfahren.

Frank Dieter Stucken